

## **Maßnahmeplan bis 2022 „Inklusion im Thüringer Sport“**

*Beschlossen am 24. August 2017 durch das Präsidium des  
Landessportbundes Thüringen*

## **Präambel**

„Sport für alle“ ist eines der großen Anliegen des organisierten Sports. Die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ist im deutschen Sport ein wichtiges Thema. Viele Sportangebote für Menschen mit Behinderung sind in den Sportvereinen bereits verankert. Der Sport besitzt die Möglichkeit, Menschen über Beeinträchtigungen hinweg zu verbinden und Inklusion zu leben. Basierend auf den Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention hat der 9. Landessporttag 2015 eine Grundsatzerklärung „Inklusion im Thüringer Sport“ verabschiedet. Die Erklärung drückt den Willen des Landessportbundes aus, sich für Inklusion im Sport stark zu machen. Der Landessportbund Thüringen versteht Inklusion als eine selbstbestimmte, gleichberechtigte und gleichwertige Teilnahme von Menschen mit und ohne Behinderung im und durch den Sport.

Als einen ersten Schritt in der Umsetzung der Grundsatzerklärung „Inklusion im Sport“ hat der Landessportbund Thüringen die Friedrich-Schiller-Universität Jena mit einer Bestandsanalyse beauftragt. Auf den Ergebnissen basierend hat im Jahr 2017 der Fachbeirat „Inklusion im Sport“ die folgenden Maßnahmen entwickelt. Ziel ist es die Sportstrukturen zu Themen der Inklusion zu sensibilisieren, mögliche Maßnahmen gelungener Inklusion aufzuzeigen und sich gegenüber Politik und Verwaltung für die Bedürfnisse und Belange der Inklusion stark zu machen.

## **Maßnahmen**

Die Grundsatzerklärung besagt: „Der Inklusionsprozess wird zielorientiert gestaltet. Dafür sind strukturelle und organisatorische Voraussetzungen zu schaffen, die in genanntem Maßnahmeplan zu beschreiben sind.“ Die folgenden Maßnahmen richten sich nach den grundsätzlichen Prämissen, die 2015 im Grundsatzpapier „Inklusion im Sport“ formuliert worden sind.

## 1. Vereins- und Verbandsberatung zur Angebots- und Strukturentwicklung

### Landessportbund Thüringen

Die strategische Verantwortung wird beim Präsidium des Landessportbundes Thüringen liegen. Die fachliche Begleitung der Umsetzung des komplexen Maßnahmenplanes erfolgt weiterhin durch den Beirat „Inklusion“. Der Beirat „Inklusion“ und die Netzwerkpartner treffen sich regelmäßig (z.B. einmal im Jahr) zum fachlichen Austausch. Darüber hinaus sollte eine Steuerungsgruppe aus Vertretern des Landessportbundes Thüringen, dem Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportverband, dem Gehörlosensportverband Thüringen und Special Olympics Thüringen gebildet werden. Diese sollten sich mehrmals im Jahr auf Augenhöhe zu wichtigen Themen und Fragen austauschen.

VA: Präsidium LSB 2018

Der Anspruch eines inklusiven Thüringer Sports ist bereits in der Satzung formuliert. Die langfristige Aufgabe ist es, beispielsweise in der Fortschreibung eines Strategiekonzeptes des Landessportbundes Thüringen, das Thema Inklusion aufzunehmen,

VA: Präsidium LSB n.n.

Die Bestandsanalyse hat in den Jahren 2016/2017 unter Einbeziehung der Friedrich-Schiller-Universität Jena stattgefunden. Zur Überprüfung der Ergebnisse in der Umsetzung des Maßnahmenplans ist eine erneute Befragung im Jahr 2021 im Rahmen der Mitgliederbestandserhebung durchzuführen.

VA: Referentin Inklusion 2021

Die vom Landessportbund Thüringen verantworteten öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, wie DSA-Tag oder DSA-Tourstop des DOSB, Sportkongress, Ball des Thüringer Sports und parlamentarischer Abend, sollten an barrierefreien Veranstaltungsorten und in barrierefreier Sprache stattfinden und das Thema „Inklusion im Sport“ in entsprechender Weise aufgreifen.

VA: LSB Thüringen ab 2018

Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung zur Umsetzung des Maßnahmenplanes in den Gremien wie, dem Präsidium, den Konferenzen der KSB/SSB und der Sportfachverbände sowie der Beiräte.

VA: Beirat „Inklusion“ ab 2018

In der Arbeit der Jugendorganisationen der Kreis- und Stadtsportbünde sowie der Sportfachverbände sollte die Chance genutzt werden, inklusive Angebote zu unterbreiten und zu fördern.

VA: THSJ ab 2018

## Kreis- und Stadtsportbünde

Inklusion fordert dazu heraus mit neuen Partnern zu kooperieren. Die KSB/SSB sind gehalten Netzwerkpartner für die Umsetzung des Maßnahmeplanes zu gewinnen. Die Zusammenarbeit mit den kommunalen Behindertenbeauftragten ist auszubauen, u.a. mit dem Ziel der Umsetzung des Maßnahmeplans. Ein übergreifendes Thema hierbei ist die logistische Unterstützung der Vereine bei der Organisation eines Fahrdienstes zur Sportstätte.

VA: KSB/SSB

ab 2018

Vereine sollen dabei gestärkt werden, ihr Vereinsleben, sowie Vereinsfeste und – Wettkämpfe inklusiv zu gestalten. Hierfür bietet der LSB über die Kreis- und Stadtsportbünde Beratungs- und Informationsmöglichkeiten an. Die Kreis- und Stadtsportbünde nutzen ihre Stützpunktberatung oder andere Formen der Kommunikation mit den Vereinen zukünftig, um auch zum Thema „Inklusion im Sport“ zu informieren.

VA: Referentin Inklusion, Vereinsberater

2019

Inklusive Sportangebote der Vereine müssen bekannter gemacht werden. Hierfür brauche die Vereine in ihrer Öffentlichkeitsarbeit Unterstützung. Das Projekt „interaktive Landkarte“ des LSB unterstützt den Servicegedanken. Die Vernetzung von KSB- und SSB und kommunalen Behindertenbeauftragten ist notwendig, damit Vereinsangebote sowie die Belange des Sports benannt werden können.

VA: KSB/SSB, LSB

2018

Sportler/innen mit und ohne Behinderung muss durch die Gestaltung von gemeinsamen Turnieren und Wettkämpfen die Möglichkeit des Kennenlernens und gemeinsamen Erlebens angeboten werden. Hierfür können Sportfachverbände und Kreis- und Stadtsportbünde über die Projektförderung „Sportentwicklung“ des Landessportbundes (ab 2017) Projekte, finanziell unterstützt durch den Landessportbund, initiieren. Es wird angestrebt, durch den Landessportbund Thüringen pro Jahr ein Projekt in einer Mitgliedsorganisation zu initiieren und zu begleiten. Die fachliche Begleitung der Projekte erfolgt in Zusammenarbeit und Absprache mit den drei Behindertensportfachverbänden.

VA: Referentin Inklusion, KSB/SSB, SFV

ab 2018

## Sportfachverbände/Anschlussorganisationen

Der Landessportbund koordiniert den Austausch zwischen den drei Behindertensportfachverbänden und ausgewählten Sportfachverbänden zu den Themen Inklusionssport und Leistungssport für Menschen mit Behinderung.

VA: GB Sport, Referent Leistungssport

ab 2018

In Thüringen soll das Format „Jugend trainiert für Paralympics“ wiederbelebt werden. Hierfür wird der Landessportbund Thüringen mit Sportfachverbänden, Vereinen und Förderschulen kooperieren. Bereits bestehende Rahmenbedingungen durch „Jugend trainiert für Olympia“ in Thüringen sind hierfür zu nutzen.

VA: GB Sport, Referentin Inklusion, SFV

2019

Die Entwicklung des Leistungssports für Menschen mit Behinderung in Thüringen bedarf einer fundierten Handlung im Nachwuchsleistungssport der Behinderten. Hierfür sind in Abstimmungen mit den Behindertensportfachverbänden neue konzeptionelle Wege zu planen und umzusetzen. Es entsteht ein Konzept „Zugänge zum paralympischen Leistungssport“.

VA: Referentin Inklusion, Referent Leistungssport

ab 2018

### Sportvereine

Den Interessierten und Engagierten muss eine Möglichkeit des Erfahrungsaustausches und der Vernetzung geboten werden. Hierfür sollen vorhandene Veranstaltungen des Landessportbundes Thüringen und der Kreis- und Stadtsportbünde genutzt werden.

VA: LSB Thüringen

ab 2018

Der vom Landessportbund Thüringen und seinen Partnern ausgeschriebene Inklusionspreis hat als Ziel das Fördern und Bekanntmachen von inklusiven Praktiken in den Thüringer Sportvereinen. Gute Beispiele sollen als Informationsmaterial vorgestellt und aufbereitet werden. Die Ausschreibung des Preises sollte solange fortgeführt werden bis der Inklusionsprozess einen hohen Grad an Selbstverständlichkeit erreicht hat.

VA: Referentin Inklusion, Beirat „Inklusion im Sport“, Netzwerkpartner

ab 2018

Vereine sollten das Thema in den Vorständen thematisieren. Teilweise ist dies sicher über die Befragung innerhalb der Mitgliederbestandserhebung gelungen. Zudem soll eine Kampagne zum Thema „Inklusionsbeauftragte“ in Vorständen und Präsidien bis 2020 entwickelt und veröffentlicht werden. Hierzu können zudem bereits vorhandene Publikationen, wie der Selbstcheck „Inklusion-Teilhabe und Vielfalt“ der dsj und der Index für Inklusion im und durch Sport vom DBS genutzt werden.

VA: Referentin Inklusion

2019

Durch das Referat „Sportstättenförderung“ sollen bis 2022 weitere Beratungsgespräche zur Thematik „barrierefreie Sportstätten“ geführt werden. Die Faktoren Behindertensport und Inklusionssport finden angemessene Berücksichtigung in der Prioritätenliste zur Sportstättenbauförderung durch den Landessportbund Thüringen. Der Landessportbund Thüringen prüft die Möglichkeiten der Einbindung der kommunalen Behindertenbeauftragten in die Anmelde- und Antragsverfahren.

VA: Referent Sportstättenbau

ab 2018

## 2. Aus- und Fortbildung

Die Lehrmaterialien des Landessportbund Thüringens müssen weiterführende Inhalte zum Thema Inklusion enthalten.

VA: Referentin Inklusion, Referat Bildung bis 2018

Alle Inhalte des Lehrmaterials sollen auf Verknüpfungen zum Thema Inklusion diskutiert werden.

VA: Referentin Inklusion, Referat Bildung ab 2020

Das Lehrteam muss so geschult werden, dass inklusive Praktiken nicht gesondert vermittelt werden müssen, sondern in allen Inhalten der Aus- und Fortbildungen mitvermittelt werden.

VA: Referentin Inklusion, Referat Bildung ab 2018

Es finden mind. zwei sportartenspezifische bzw. sportartenübergreifende Fortbildungen für Übungsleiter/innen in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportverband, dem Gehörlosensportverband Thüringen und Special Olympics Thüringen im Jahr statt.

VA: Referentin Inklusion, Referat Bildung ab 2018

Bis 2022 sollen sechs Bausteine im Bereich „inklusive Sport“ für Fortbildungen entwickelt werden, die über Blended Learning vermittelt werden können.

VA: Referentin Inklusion, Referat Bildung ab 2020

Jährlich soll gemeinsam mit dem Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportverband eine Prüferschulung für das Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung angeboten werden.

VA: GB Sport, Referat Bildung, TBRSV ab 2018

Es sollen Fort- und Weiterbildungsangeboten des Thillms in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportverband, dem Gehörlosensportverband Thüringen und Special Olympics unterstützt werden, um Lehrer fortzubilden und zu sensibilisieren.

VA: Referentin Inklusion, Referat Bildung ab 2019

Das Thema Leistungssport für Menschen mit Behinderung wird zu einer Leistungssportkonferenz bzw. der jährlich stattfindenden Fortbildung der hauptamtlichen Trainer/innen aufgegriffen und durch ein Fachreferat thematisiert.

VA: Referentin Inklusion, Referent Leistungssport 2018

### 3. Öffentlichkeitsarbeit zur Mitgliedergewinnung und Bewusstseinsbildung

Die interaktive Landkarte mit den inklusiven Sportangeboten wird auf der neuen Internetseite des Landessportbundes Thüringen eingebunden. Zudem wird ein Übersichtsflyer zur Ansprache von Vereinen und Menschen mit Behinderung entwickelt.

VA: Referentin Inklusion, Referat Öffentlichkeitsarbeit bis 2018

Die Dokumente und Ausschreibungen für zielgruppenbezogene Veranstaltungen und mit zielgruppenbezogenen Informationen werden barrierefrei gestaltet.

VA: Referentin Inklusion, Referat Öffentlichkeitsarbeit ab 2018

Der Landessportbund Thüringen und die drei Behindertensportverbände stellen alle Logos bei Publikationen und öffentlichen Darstellungen zum Thema Inklusion gemeinsam dar.

VA: Referentin Inklusion, Referat Öffentlichkeitsarbeit ab 2018

### 4. Kooperationen und Netzwerke

Der Landessportbund Thüringen formuliert mit den drei Behindertensportfachverbänden individuelle Vereinbarungen zur künftigen Zusammenarbeit. Darin sollten gemeinsame Projekte, Veranstaltungen und Aus- und Fortbildungen bis 2022 festgeschrieben werden.

VA: HGF, GB Sport 2018

Der Landessportbund Thüringen wirkt gemeinsam mit dem Büro des Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung der Landesregierung daraufhin, dass im Rahmen der Sportstättenförderung des Landes die Belange des Inklusionssports und Behindertensports Berücksichtigung finden.

VA: Landessportbund Thüringen, Büro des Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung der Landesregierung 2020

Es soll ein Austausch mit dem Sportlehrerverband und dem Verband der Sonderpädagogen erfolgen. Dabei sollen Möglichkeiten und Wege diskutiert werden, um über die Lebenswelt „Schule“ inklusive Vereinsangebote bekannt zu machen.

VA: Referentin Inklusion, Beirat „Inklusion im Sport“, Netzwerkpartner 2019

Der Landessportbund Thüringen initiiert, in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportverband ein Netzwerk zum Thema „Leistungssport für Menschen mit Behinderung als Bestandteil der Rehabilitation“ mit den ca. 30 Thüringer Reha- und Kurkliniken ein. Das Netzwerk soll jährlich tagen und sich über den aktuellen Stand von Projekten, die Evaluation sowie Neuerungen austauschen.

VA: Referentin Inklusion 2018

Der Landessportbund Thüringen vernetzt sich über den Beauftragten für Menschen mit Behinderung der Landesregierung mit den kommunalen Behindertenbeauftragten. Dafür nimmt ein Vertreter des Landessportbundes einmal jährlich an einer Beratung der kommunalen Behindertenbeauftragten teil und informiert über die aktuellen Entwicklungen im Sport.

VA: Referentin Inklusion

ab 2018